Deutsches Reich.

△ **Berlin,** 24. Okt. Zwischen dem Reiche und Birma ist bekanntlich 1885 ein Meistbegünstigungsvertrag abgeschlossen worden. Die Ratifikationsurkunde des Königs Thebau von Birma traf jedoch erst im Februar v. J. ein, also zu einer Zeit, wo Birma infolge des englischen Feldzuges seine Selbstständigkeit thatsächlich bereits verloren hatte. Inzwischen ist dasselbe den indischen Besitzungen Englands definitiv einverleibt und es ist daher diesseits von einer Publikation der Konvention Abstand genommen worden. Hiervon ist jetzt dem Bundesrathe Kenntniß gegeben worden mit dem Hinweis darauf, daß aufgrund des zwischen dem Reiche und Großbritannien bestehenden Vertrages nunmehr die Reichsangehörigen in Birma dieselben Rechte genießen wie die Angehörigen der meistbegünstigten Länder. Außerdem werden deutsche Produkte bezüglich der Eingangsabgaben dort ebenso behandelt wie die gleichartigen Erzeugnisse Großbritanniens.

Bekanntlich wurde die Einrichtung einer deutschen Dampferverbindung mit Ostafrika von betheiligter Seite kürzlich angeregt; von einem in Verbindung mit Ostafrika stehenden hamburger Handlungshause erhält nun die Nat.-Ztg. in dieser Angelegenheit eine Zuschrift, in der es heißt:

„Die Nothwendigkeit der Errichtung einer deutschen Dampferlinie nach Ostafrika ist in letzter Zeit vielfach in der Presse erörtert worden, allerdings weniger aus den Kreisen des Kaufmannsstandes als durch die interessirten kolonialen Vereinigungen. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß, nachdem wir uns in der Art und Weise, wie geschehen, in Ostafrika engagirt haben, eine deutsche Dampferlinie dorthin nothwendig geworden ist; durch sie würde das deutsche Aufgehen an der ganzen Küste gehoben und unseren neuen Kolonien eine Art Rückhalt geboten, der ihnen sehr zu statten kommen dürfte. Hier will ich jedoch nur die Handelsinteressen, wie sie sich schon bestehen, ohne auf das was uns die Kolonien noch bringen mögen, Rücksicht zu nehmen, uns Feld führen und hauptsächlich hervorheben, inwiefern der deutsche Handel unter den jetzt bestehenden Verhältnissen geschädigt und zurückgesetzt wird." (Es folgt nun eine nähere Darstellung der für den deutschen Handel vorhandenen Schwierigkeiten und ein zahlenmäßiger Nachweis der daraus erwachsenden Nachtheile.)

○ **Bremen.** Das kirchliche Leben unserer Stadt, das augenblicklich durch die aufgedeckte katholische Proselytenmacherei des Josephsstiftes in starke Bewegung versetzt worden ist, verspricht auch für den bevorstehenden Winter bemerkenswerthe Erscheinungen zu zeitigen. Die kirchlich-freisinnige Partei, welche in dem etwa 700 Mitglieder starken Protestantenverein — wohl dem zahlreichsten in Deutschland — organisirt ist und in dem von Pastor Sonntag geleiteten Deutschen Protestantenblatt ihr Organ besitzt, kündigt soeben die Liste der im Ausblick genommenen Vorträge an. Dieselben behandeln fast ausschließlich kirchenpolitische Themata, welche des Interesses weiterer Kreise sicher zu sein scheinen. Nachgenannte Redner werden über die folgenden Gegenstände sprechen: Dompastor Frichhöfer „Der Kampf der Kirchen und die religiöse Aufgabe des Staates"; Dompastor Dr Schramm „Die Gefahren der Erneuerung des Klosterwesens für Deutschland"; Pastor Bock „Die Ehrenrettung der Reformation und ihrer Geisteshelden gegen römische Verleumdungen"; Prediger Ritter aus Potsdam „Das neueste Missionswerk in Japan"; Pastor Dr Portig „Römischer Geist im protestantischen Kirchenwesen"; Pastor Dr Weiß „Die Pflege des Aberglaubens und die Behandlung der Wissenschaft in der katholischen Kirche"; Dompastor Sonntag „Der Reichthum des protestantischen Geistes und die Armuth der römischen Kirchenherrlichkeit"; Prof. D. Bender aus Bonn „Der Kampf um die Seligkeit". Eine besonders gespannte Erwartung kommt dem letztgenannten Redner entgegen, der unseres Wissens zum erstenmale unter der Flagge des Protestantenvereins das Wort nimmt, wie er denn überhaupt durch die schnöde Behandlung seitens der rheinländischen Orthodoxie augenscheinlich weiter nach links gedrängt wird.

* **Berlin,** 24 Okt. S. M. Kreuzer „Adler", Kommandant Korvetten-Kapitän von Wietersheim, ist vorgestern in Rockhampton (Queensland) eingetroffen und beabsichtigt am 26. d. wieder in See zu gehen.

X. Landtag der Provinz Sachsen.

Zweite Sitzung.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

* **Merseburg,** 24. Okt.

1. Die Vorlage über die Etatsüberschreitungen und die Ueberschüsse bei der Provinzialhauptverwaltung während der beiden Jahre 1885/87 wurde der Haushaltskommission überwiesen, desgleichen

2. die Entwürfe des Haushaltsplans* und der Sonderhaushaltpläne für die Provinzialanstalten und Fonds auf die beiden Jahre 1889/90. An der Besprechung des Haushaltes, die gegen 3 Stunden in Anspruch nahm, betheiligten sich die Herren Abgg. Graf Wintzingerode, v. Krosigk, v. Rauchhaupt, Gneist, Born und v. Bodenhausen-Lebusa. Der umstrittene Punkt war namentlich die Millionanleihe für die Erfüllung der gegen die Kreise übernommenen ältern Verpflichtungen. Der Wegebau war bisher auf die Einstellungen in dem laufenden Haushalt angewiesen; diese Mittel standen aber bisher in keinem Verhältniß zu den Bewilligungen an die Kreise, die sich zur Zeit auf 3 Millionen Mark belaufen. Würden die Kreise wie bisher auch ferner auf den regelmäßigen Etat angewiesen, so würde es bald so weit kommen, daß 10 Jahre und mehr vergingen, ehe die Provinz ihre Versprechen einlöste. Als ständiger Theil hat sie also die moralische Verpflichtung, den Kreisen zu helfen. Thäte sie dies in diesem Falle nicht, so würde das einer Umgehung ihrer Verbindlichkeiten fast gleichkommen, da inzwischen die Kreise ihre Aufwendungen verzinsen.

3. Sogleich vollständig erledigt wurde die Ausschußvorlage, welche die Erwägungen über die vortheilhaftere Verwerthung eines Theils der Altscherbitzer Grundstücke durch Verpachtung enthielt. Es hatte sich nämlich ergeben, daß die Erträge der Landwirthschaft zu Altscherbitz hinter denen anderer Anstalten zurückblieben. Als vornehmste Ursachen wurden die eigenartigen Zwecke der Anstaltseinrichtungen und der schlechte Kulturzustand der Aecker erkannt. Da die Verpachtung eines größeren Theils der Fläche unthunlich war, so glaubte man einzelne Parzellen durch Verpachtung erfolgreicher verwerthen zu können. Nachdem nun der Versuch einer solchen Verpachtung fehlgeschlagen ist, will der Provinzial-Ausschuß sie ganz von Zeit und Umständen abhängig gemacht wissen, zumal die thatsächlichen Erträge des Gutsareals in eigener Bewirthschaftung als auffallend niedrige keineswegs angesehen werden können. Alle Verwaltungsstellen sind übrigens darin einig, daß der Gartenbetrieb in Altscherbitz eine Erweiterung erfahren könne und müsse, und man nimmt an, daß in einigen Jahren eine Fläche von etwa 10 bis 12 ha von den Ackerplänen für den Gartenbetrieb in Anspruch genommen werden wird. Die Versammlung nahm hiervon Kenntniß.

4. Die Ausschußvorlage über die Aufnahme einer Anleihe bis zu 2,150,000 M. wurde der Haushaltskommission überwiesen. 1 Million der Anleihe, die mit 3½ Proz. zu verzinsen und mit 1½ Proz. zu tilgen sein würde, soll zur Förderung des Chaussee- und Wegebaues, über die laufenden Etatsbeträge hinaus 1,150,000 M. für die Erweiterung der Irrenanstalten dienen.

5. Ueber eine Vorlage wegen Abänderung der Besoldungsgrundsätze gab der Hr. Landesdirektor vorläufig Aufschluß. Danach wird vorgeschlagen, die Höchstgehälter der Bauinspektoren mit Rücksicht auf die Verbesserung der Lage der kgl. Baubeamten von 5000 auf 6000 M. zu steigern.

6. Man trat sodann in die erste Berathung der Vorlage über Revision des durch § 5 der Viehseuchenvorschriften festgesetzten Maßstabes zur Aufbringung der Seuchen-Entschädigungsbeträge. Um den berechtigten Wünschen seuchenfrei gebliebener Kreise entgegen zu kommen, schlägt der Ausschuß vor, dem in Frage kommenden Satz des § 5 folgende Fassung zu geben:

Der Provinzial-Ausschuß kann diejenigen Kreise, welche in den der jedesmaligen Beitrags-Ausschreibung letzt vorhergegangenen zehn Jahren seuchenfrei geblieben sind, von Beiträgen ganz freilassen.

Hiermit hängen die Anträge der Landkreise Erfurt und Heiligenstadt auf Ausscheiden aus dem Provinzial-Viehseuchen-Entschädigungsverbande und auf Bildung eigener Bezirke zusammen, welche, sowie die Ausschußvorlage, einer 11gliederigen Kommission überwiesen wurden.

7. Es folgte die erste Berathung der Ausschußvorlage über den Abschluß eines Vertrags mit dem Vorsteher der hallenschen Taubstummenanstalt, Hrn. Klotz, wegen Ueberganges seiner Anstalt auf die Provinz.

Hr. Landesrath Schede machte Mittheilungen über den Inhalt des Vertragsentwurfs. Danach geht das eine Fläche von 25 a einnehmende unbelastete Anstaltsgrundstück mit dem betrüchtlichen, im vorigen Jahre auf 24,758 M. abgeschätzten Vermögen nach dem Rücktritte des Leiters auf die Provinz über, wogegen diese wieder gewisse Verpflichtungen gegen Hrn. Klotz und seine Angehörigen sowie auch die Anstaltslehrer und selbstverständlich die Pflicht der Unterhaltung der Anstalt übernimmt. Ursprünglich hatte der hochherzige Vorsteher der Anstalt, der sie auf seine eigene Kraft gestellt bis hieher geleitet hat, seine Schöpfung der Stadt Halle angeboten; die Verhandlungen hatten aber zu keinem bestimmten Ergebniß geführt. Da bei einer Auflösung der Anstalt die Fürsorge für die 56 Zöglinge dem Provinzialverbande zufallen müßte, so hat der Ausschuß die für die Provinz sehr günstigen Bedingungen angenommen, zumal auch aus der Ehrlich'schen Stiftung zu Halle ein Drittel der Zinsen, d. h. im Vorjahre 3154 M., der dortigen Taubstummenanstalt zugute kommen. Mit dieser Angelegenheit hängt die Bewilligung eines lebenslänglichen Ruhegehalts an den durch hochgradige Schwerhörigkeit zum Ausscheiden genöthigten Anstaltslehrer Hrn. Birth zusammen.

8. Die Trinitatisgemeinde in Zeitz hat ihre Kirche im Schlosse Moritzburg, welches zugleich die Arbeitsanstalt einschließt. Dieser Umstand hat zu manchen unangenehmen Reibungen zwischen der Gemeinde und der Anstaltsverwaltung geführt und da der Versaal für die Anstalt ein unzulänglicher ist, so ist ein Ausgleich zwischen der Gemeinde und der Provinzialverwaltung angebahnt, der dahin geht, daß der Trinitatisgemeinde von der Provinz eine Kirche außerhalb der Moritzburg gebaut wird, wogegen der Anstalt alsdann die dauerhafte für die äußersten Fälle stets ausreichende Trinitatiskirche und einige Nebenräume üterwiesen werden würden. Bereits der vorige Landtag hat für den Kirchenbau 50,000 M. bewilligt, und es handelt sich jetzt um eine weitere Bewilligung von 30,000 M. gemäß dem von dem rühmlichst bekannten Architekten Memminger (welcher beispielsweise die wohl in weiteren Kreisen bekannte Reinstedter Kirche für 40,000 M. fertig hergestellt hat), aufgestellten Kostenanschlage. Die Kirche ist in einfachem gothischen Styl mit Thurm gedacht und soll 600—700 Sitzplätze erhalten. — Die Sache wurde einer 7gliedrigen Kommission überwiesen.

9. Schließlich wurde heute die Ausschußvorlage über die Erweiterung der beiden Provinzial-Irrenanstalten berathen und einer 12gliedrigen Kommission überwiesen. Die Zahl der Geisteskranken nimmt noch fortwährend zu; am 15. Sept. d. J. wurden 1330 der Fürsorge der Provinz anheimgefallene Geisteskranke gezählt. Auch die letzten Plätze, wenigstens der Männerabtheilungen, sind besetzt, infolgedessen der Herr Landesdirektor zeitweilig in die unliebsame Lage gekommen ist, Anträge auf Annahme männlicher Geisteskranker vorläufig zurückzuweisen. Ein Auskunftsmittel ist jetzt in der über das normale Maß hinausgehenden Vermehrung der Männerabtheilungen um etwa 120 Plätze gefunden. Als ein vorübergehender Nothbehelf könnten verfügbar werdende Räume auf der Moritzburg zu Zeitz dienen. Auf eine Vermehrung der Plätze muß entschieden Bedacht genommen werden; zur Beurtheilung ihres Maßes wird der Umstand angeführt, daß seit etwa 4 Jahren die Zahl der Kranken, d. h. das Mehr des Zugangs derselben gegen den Abgang sich auf durchschnittlich 100 Köpfe pro Jahr belaufen hat, und eher würde auf eine Zu- als eine Abnahme zu rechnen sein. Der Ausschuß schlägt daher eine Vermehrung der Plätze um 550—600 vor. Gegenüber anderen Provinzen hat bisher Sachsen zu wenig Sorge für die Unterbringung seiner Geisteskranken getragen, da es nur von rund 1700 Einwohnern je einem Aufnahme in eine Irrenanstalt gewähren kann, während nach allgemeinen Erfahrungen gefordert wird, daß schon auf 1000 Einwohner einer in einer Irrenanstalt untergebracht werden kann. Wollte man die Einrichtung nach diesen Grundsätzen schaffen, so müßten alsbald noch Häuser für mindestens 1000 Kranke gebaut werden. Die Kommission des Ausschusses ist darin einverstanden gewesen, daß jedenfalls an dem in Altscherbitz eingeführten und bewährten System der größeren Freiheit in der Behandlung bezw. Unterbringung im wesentlichen festzuhalten sein wird. Meinungsverschiedenheiten herrschten nur darüber, ob dem obwaltenden Bedürfniß durch Erbauung einer neuen — dritten — Irrenanstalt oder zunächst durch Erweiterung der bestehenden beiden Anstalten abgeholfen werden soll. Einerseits wurde auf den Ausspruch maßgebender Autoritäten hingewiesen, daß keineswegs eine beliebige Ausdehnung der Irrenanstalten angängig sei, als höchste Belegungsstärke müsse vielmehr für Anstalten, welche als Heil- und Pflege-Anstalten dienen, die Zahl von etwa 550 bis 600 Kranken bezeichnet werden. Gehe man über diese Ziffer hinaus, so würde der Anstaltsdirektor nicht wohl imstande sein, die ihm als ärztlichem Leiter zufallenden wichtigen Aufgaben ohne Nachtheil für die irrenärztlichen Interessen zu erfüllen und würde den erweiterten Verwaltungsaufgaben kaum gewachsen sein. Gegen die Uebertragung der letzteren an einen besonderen Beamten, wie es in der Provinz Hannover, sprach sich namentlich der Herr Landesdirektor mit allem Nachdruck aus. Der Ausschuß hat die Tragweite dieser Gründe nicht unterschätzt, hat sich aber dennoch nicht für den sofortigen Neubau einer dritten Irrenanstalt und zwar aus Rücksicht auf die Schonung der Steuerkraft der Provinz entschließen können. Und selbst wenn die dritte Anstalt sofort gebaut würde, könne die Provinz nicht um eine Aufwendung von 100,000 M. die für Altscherbitz zu machen ist zum Zweck einer Centralwasserversorgung und anderen Dingen, auch würde jedenfalls dort noch eine Aufnahmestation für männliche Kranke I. Klasse zu 50,000 M. zu erbauen sein. In Altscherbitz würde durch eine Vergrößerung der Belegstärke eine bessere Ausnützung des Rittergutsareals erzielt werden, während bei der Erweiterung der mietlebener Anstalt durch Uebergang zum Villensystem wenigstens theilweise die Möglichkeit der freieren Unterbringung und Behandlung der Geisteskranken geschaffen würde. Mit der Erhöhung der Belegstärke in Altscherbitz bis auf 940 Köpfe, in Nietleben bis auf 900 würde allerdings die äußerste Grenze der Erweiterungsfähigkeit erreicht sein und dem fernerweit hervortretenden Bedürfnisse auf Vermehrung der Plätze nur durch Errichtung einer neuen Anstalt entsprochen werden können. Die Kosten für die Erweiterung von Altscherbitz sind auf 630,500 M., von Nietleben auf 519,500 M. veranschlagt. Auf die Einzelheiten gedenken wir später einzugehen.

Im Sinne der Ausschußvorlage sprachen sich die Herren Abgg. v. Voß (als Berichterstatter) und v. Krosigk aus. Sie hoben namentlich hervor, daß den Anstaltsleitern durch eine schärfere Sonderung zwischen dem Bodensatz der Unheilbaren und den Heilungsfähigen die Möglichkeit erhalten bliebe, auch über 900 Köpfe noch die Oberaufsicht zu führen. Hr. Abg. v. Krosigk verwies auf die Erfahrungen in Clermont, wo 4000 Geisteskranke unter einer Verwaltung stehen. Hr. Abg. Gneist hielt es dagegen für zweckmäßig, alsbald an den Bau einer dritten Anstalt und zwar auf altscherbitzer Boden zu gehen. Hr. Abg. v. Rauchhaupt machte auf die Wirkungen der halleschen Irrenklinik aufmerksam und äußerte die Befürchtung, daß sie immer wieder zur Vergrößerung der Anstalten beitragen werden, da sich die Angehörigen eines Geisteskranken nicht vor seiner Uebergabe an eine Klinik scheuen und daran sich leicht die weiteren Schritte knüpfen. Hr. Abg. Werner trat für die Berücksichtigung der Altmark im Fall der Erbauung der dritten Anstalt ein.

* Wir haben die Hauptzahlen des Haupthaushaltplans bereits gestern mitgetheilt, dieselben bezogen sich auf die einzelnen Rechnungsjahre 1888/89 und 1889/90.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Generalintendant Frhr. v. Perfall hat am Sonntag persönlich beim Grafen Schack und bei Paul Heyse Besuche abgestattet und dem Willen des Prinz-Regenten gemäß die zurückgesandten Dramen für die Aufführung im Hof- und Nationaltheater wieder erbeten. Er soll dabei sein eigenmächtiges Vorgehen in der Angelegenheit lebhaft bedauert haben. Graf Schack's „Walpurga" wird nunmehr im November zur Aufführung gelangen. Heyse hat sich seine Entschließungen noch vorbehalten. Wie der Gewährsmann der Voss. Z. ferner mittheilt, gilt es als sicher, daß Hr. v. Perfall um seine Entlassung einkommen wird; es fragt sich nur, ob dieses Gesuch vom Prinz-Regenten angenommen werden wird.

— Dr Schliemann hat auch seine große in Athen befindliche Sammlung tektamentarisch für Berlin im Falle seines Todes bestimmt, sodaß künftighin seine gesammten großartigen Sammlungen im Museum für Völkerkunde vereinigt sein werden.

— Dem „Journal des Beaux-Arts" zufolge ist in Antwerpen ein von dem antwerpener Meister Hendrik Leys gestochenes Todtenbild aufgefunden worden. Es stellt einen Altar mit einem Christus dar in Schwarz, darüber das göttliche Auge in einem von Strahlen umgebenen Dreiecke. Unter dem Bilde befindet sich eine französische Inschrift, in der linken Ecke die Unterschrift H. Leys in kleinen Buchstaben. Das Todtenbild ist zum Andenken an eine antwerpener Dame von Leys gestochen worden.

ds. **Frankfurt,** 24. Okt. Gestern abend ging eine Novität über die Bretter unseres Schauspielhauses, der vieraktige Schwank „Die Fahrt nach Konstanz" von M. Jsay. An einen Schwank pflegt man keine sehr hohen Ansprüche zu stellen, allein das Jsay'sche Stück kann, auch wenn man die größte Nachsicht walten läßt, nur als ein trauriges Machwerk bezeichnet werden. Das Publikum war zwar guter Laune und klatschte den Darstellern, die sich alle Mühe gaben, das Jsay'sche Opus zu retten, Beifall; so am Schluß wurde der Verfasser sogar gerufen. Nichtsdestoweniger kann man nur bedauern, daß so viel Zeit, Mühe und darstellerisches Talent an die Einstudirung des überaus dürftigen Schwankes verschwendet wurde.

Provinzial-Nachrichten.

-Z. **Merseburg,** 24. Okt. Eine von dem Lehrerkollegium unserer städtischen Schulen eingereichte Petition behufs besserer Gestaltung ihrer Gehaltsskala ist von den städtischen Behörden im Sinne der Antragsteller erledigt worden. Vom 1. April 1888 an wird danach die höchste Gehaltsstufe nicht mehr 1800, sondern 2100 M. betragen und zwar gestaltet sich die Gehaltsskala jetzt folgendermaßen: I. Gehaltsstufe (Dienstjahre 1—9: 900 bezw. 975 M., II. Stufe (Jahre 6—10): 1125 M., III Stufe (Jahre 11—15): 1350 M., IV. Stufe (Jahre 16—20): 1500 M., V. Stufe (Jahre 21—25): 1650 M., VI. Stufe (Jahre 26—30): 1800 M., VII. Stufe (Jahre 31—35): 1950 M., VIII. Stufe (Jahre 35 bis zum Ausscheiden aus dem Dienste): 2100 M. Dafür fallen jedoch in Zukunft die üblichen Altereszulagen weg, und das Einrücken in eine höhere Gehaltsstufe wird von einer pflichtgetreuen Amtsführung abhängig gemacht. Für diejenigen Schulstellen, die zu ihrer Verwaltung das Zeugniß für Mittelschulen erfordern (höhere Töchterschulen rc.) sind noch besondere Bestimmungen vorbehalten. — Aus Anlaß des in diesen Tagen hier tagenden Provinziallandtages ist, wie die Saale-Ztg. schon mitgetheilt hat, im Auftrage des hiesigen Magistrats mit der Leitung des halleschen Stadttheaters über zwei Aufführungen aus dem Gebiete des feineren Lustspiels und der Operette im unserer Stadt verhandelt worden. Die Verhandlungen haben zum Ziele geführt und morgen (Dienstag) wird durch Mitglieder des halleschen Stadttheaters zuerst „Der Bibliothekar" im Twoll aufgeführt werden.

⊙ **Stendal,** 23. Okt. In vergangener Nacht wurden wir wiederum durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es brannten zwei Nachbarscheunen der von 14 Tagen niedergebrannten Götze'schen Scheune in der Schadewachtenstraße nieder. Jedenfalls beruht auch dieser Brand wie die übrigen in den letzten Wochen hier vorgekommenen auf Brandstiftung. Doch ist es nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln, obgleich die Provinzial-Feuer-Sozietät einen Preis von 300—500 M. dafür ausgesetzt hat. — In diesen Tagen finden in der Nähe unserer Stadt mehrere Fuchsjagden statt, von den Offizieren des Brandenb. Kürassierregiments, des Rathenower Ziethen- und unseres Husarenregiments veranstaltet. Gestern fand das erste Rennen statt. Unter klingendem Spiel, zwei Kürassier mit der Meute als Vorreiter voran, zog die bunte Schaar gegen Mittag aus, 2 Ziethen-Husaren schlossen den Zug. Hrn. Lieut. v. Arnim war die Ehre zutheil geworden, den Fuchs zu erjagen und den Fuchsschwanz zu erbeuten.

§ **Schmiedeberg,** 24. Okt. Die hiesige Tuchmacherinnung, deren Gewerbe bis in den 50er Jahren zu den blühendsten Gewerben der Stadt zählte und in ihrer besten Zeit gegen 100 Innungsmeister umfaßte, ist nahe am Erlöschen. Sie zählt heute nur noch 7 Meister, doch betreibt auch von diesen kein einziger mehr die Tuchmacherei. Es finden deshalb zur Zeit mit dem Magistrat Verhandlungen statt wegen Auflösung der Innung und Theilung des Vereinsvermögens.

— [Erledigte geistliche und Lehrerstellen.] Durch Pensionirung die dritte Predigerstelle in Aken. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt (neben freier Wohnungsentschädigung) ein Einkommen von ca. 750 M. Hiervon sind 8 Jahre lang 188 M. an den Pensionsfonds abzuführen. Das Jahreseinkommen wird indessen auf das Minimalgehalt gebracht werden. Eine Kirche und ein Bethaus. Berufung diesmal durch die Kirchenbehörde. — Die Lehrer- und Küsterstelle zu Schilbau, Bez. Halle, mit einem Gesammteinkommen von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871026024/fragment/page=0001

ca.975 M. (außer freier Wohnung) am 1. April 1888. Bewerber wollen sich bis 15. Nov. bei dem Magistrat melden.

+ **Gera,** 24. Okt. Die Frage der Geradlegung des Flußbettes der Elster im südlichen Weichbilde der Stadt, seit Jahren im Publikum und in der hiesigen Presse viel besprochen, hat jüngst den Gemeinderath — Stadtverordneten — beschäftigt. Die Kosten für die Ausführung des Planes belaufen sich anschlagsgemäß auf 157,000 M. Der Bezirks- (Kreis-) Ausschuß hat die Uebernahme dieser Summe abgelehnt. Man wird nun beim Fürstl. Ministerium um Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse vorstellig werden. — Unsere Schutzmannschaft wird um 2 Wachtmeister und 6 Schutzleute vermehrt, so daß dann die städtische Polizei aus einem Inspektor, 3 Wachtmeister und 30 Schutzleuten bestehen wird. Die Stadt wird sodann in 3 Polizeibezirke mit je einer Polizeiwache eingetheilt werden. — Gestern früh hatte es in hiesiger Gegend Eis gefroren.

hs. **Eisfeld,** 22. Okt. In Schwarzenbrunn sind seit dem 7. d. 36 Fälle von Typhus vorgekommen, in Sachsendorf 4, und auch in Eisfeld ist eine Person an Typhus erkrankt. Leider sind bereits 6 Personen davon gestorben. Die Krankheit hat jedenfalls eine allgemeine Ursache, sonst würden die Erkrankungen nicht so massenhaft und nicht so rasch nach einander auftreten. Ob der trockene Sommer, das Sinken des Grundwassers, verunreinigtes Brunnenwasser oder Uebertragung von einer bereits im August erkrankten Person in Sophienau die Ursache ist, wird schwer zu ermitteln sein. Am 20. d. waren der Geh. Staatsrath Heim, der Landrath Berlet und der Physikus Dr Richter in Schwarzenbrunn, um gemeinsame Vorkehrungen gegen die Weiterverbreitung zu besprechen und anzuordnen. Auch sind vom herzogl. Staatsministerium und vom Kreis zusammen 400 M. bewilligt worden, um Desinfektion dort durchzuführen und unbemittelte Familien mit Medikamenten und geeigneter Nahrung zu versehen.

Vermischtes.

— [Der Kaiser] hat der Stadt Kulm in Hinblick auf deren denkwürdige und ruhmreiche Vergangenheit sein Bildniß für den Stadtverordnetensitzungs- und Festsaal verliehen.

— [Ueber den Brand der komischen Oper in Paris] veröffentlicht das XIX. Siècle lange Auszüge aus der Anklage-Akte des Staatsanwalts Bernard, wonach der Direktor Carvalho sehr kompromittirt ist.

— [Ein furchtbares Unglück,] so meldet man aus Florenz ereignete sich auf dem Rennplatze von Galluzzo bei Florenz. Ein scheu gewordenes Rennpferd stürzte plötzlich in die dicht gedrängte Menge hinein, wobei einunddreißig Personen zu Boden geworfen wurden. Neunzehn Personen sind schwer verwundet, zwei derselben schweben in Todesgefahr. Der Reiter erlitt durch den Fall eine Gehirnerschütterung.

— [Herrn F. A. Krupp] ist der Titel „Geh. Kommerzienrath" verliehen worden.

— [Die Höhle des Cervantes] In Algerien ist die Höhle entdeckt worden, in welcher Cervantes, der Verfasser des Don Quixote, welcher mehrere Jahre als Gefangener in Algier zugebracht hat, sich einst nach einem Fluchtversuch einige Wochen hindurch verborgen hatte. Nach Cervantes eigener Beschreibung war die Höhle einige tausend Schritte südwärts von der Piratenstadt gelegen. Man war spanischerseits längere Zeit damit beschäftigt, das Versteck des berühmten Landsmannes ausfindig zu machen, doch paßte keine von den in der Nähe der Stadt befindlichen bekannten Höhlen auf Cervantes Beschreibung. Kürzlich gelang es, wie man der „A. Z." aus Algier schreibt, Dank dem Scharfsinn und den fortgesetzten Bemühungen des spanischen Vizekonsuls Don Adriano Rotondo, den Ort mit Gewißheit festzustellen. Es ist eine ganz kleine Höhle am Abhange einer ziemlich steilen Anhöhe, ein vortreffliches Versteck für Flüchtlinge. Jetzt ist zur Erinnerung an Cervantes über dem Eingang der Höhle eine Inschrift in spanischer Sprache angebracht worden.

— [Personalnachrichten.] In Karlsruhe starb am 21. d. im Alter von 85 Jahren der einstige Regierungsdirektor der baierischen Rheinpfalz, August Lufft, dessen Name mit der politischen Geschichte der Pfalz verflochten ist. Seit seinem Rücktritt im Bewegungsjahre 1849 — wo er schon mit 47 Jahren den hervorragenden Direktorposten bekleidete — lebte er, verbittert durch die Erfahrungen jener Tage, im Ruhestande und nahm keine der Anerbietungen zum Rücktritt in den Dienst an, die ihm in Anerkennung seiner hervorragenden Begabung wiederholt gemacht wurden. Seine Mußezeit füllte er mit literarischen Arbeiten über politische Fragen und geschichtliche Erinnerungen der Pfalz aus. — In Lüttich ist der Universitäts-Professor Troisfontaine, welcher seit 1847 dieser Universität als ordentlicher Professor der politischen Geschichte des Alterthums angehört hat, gestorben. Er war ein durch seine tiefe Gelehrsamkeit und durch seine Beredtsamkeit ausgezeichneter Universitätslehrer. Unter seinen zahlreichen Werken ist das bedeutendste: „Introduction à l'historie du droit public romain." — In Köln starb am 24. d. Freifrau Abraham v. Oppenheim, eine große Wohlthäterin der Armen; ihre Adoptivtochter, Frau v. Kusserow, verschied nur wenige Tage früher, am 18. d., in Baden-Baden. — In Lundenburg starb Graf Clemens Westphalen, Generalbevollmächtigter des regierenden Fürsten Lichtenstein, bekannt als Landwirth und als Sonderling, der 1866 nach Oesterreich übersiedelte.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	22. Okt.		24. Okt.	
Granulated	25.00	M.	—.—	M.
Krystallzucker I.	25.00—	"	—	"
Krystallzucker II.	24.25—	"	—	"
Kornzucker 96%	—	"	—	"
Kornz.Rend. 92%	20.60—20 90	"	20.70—21.00	"
Rendement 88%	19.70—20.00	"	19.80—20.10	"
do. Rend. 75°	16.25—17.50	"	16.50—17.60	"

Tendenz am 24. Okt.: Sehr fest.

	22. Okt.		24. Okt.	
ffein Brodraffinade	—.—	M.	—.—	M.
fein Brodraffinade	27	"	27	"
Gem. Raffinade	25.75—26.25	"	25.75—26.25	"
Gem. Melis I.	24.75—	"	24.75—	"

Tendenz am 24. Okt.: Fest.

Magdeburger Börse vom 24. Okt.
Rohzucker I. Produkt:
Transito f. a. B. Hamburg.

Okt. 12.27½—30 -32½—35 bez., —,— Br., —,— G.
Nov. 12.25—27½ bez., u. G., 12.30 Br.
Nov.-Dez. —,— bez., u. Br., —,— G.
Dez. 12.37½ bez., —.— G., —,— Br.
Jan.-März 12.60 bez., u. G., 12 62½ Br.
März —,— bez., —.— Br., —,— G.
März-Mai 12,80 bez., u. G., —.— Br.
April-Mai 12.80 G., —.— bez.
Tendenz: Stetig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Paris, 24. Okt. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 32,75 à 33.00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 gr pr. Okt. 37.10, per Nov. 36.60, pr. Okt.-Jan. 37.00, per Jan.-April 37.60.

* London, 24. Okt. (Telegr.) 96% Javazucker 14⅝ stetig, Rüben-Rohzucker 12¼ Käuf. Centrifugal Cuba —.

* Antwerpen, 22. Okt. Rübenzucker. Sofort 30.00 — Frcs., Juni-Juli —.— Frcs., Oktober-Dezember 30.00 bis — Frcs., Jan.-März 30.75 — Francs.

Kaffee.

* Hamburg, 24 Okt. Kaffee matt, Umsatz — -- Sack.

* Hamburg, 24. Okt., vorm. 11 Uhr — M. Kaffee good average Santos per Dez. 84½, do. per März 84¼, do. per Mai —. Matt.

* Hamburg, 24. Okt, nachm. 3 Uhr 30 M. Kaffee good average Santos per Dez. 84, do. per März 84, do. per Mai —. Matt.

* Havre, 24. Okt. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Comp.) Kaffee Good average Santos per Okt. 104.75, per Nov. —.—, per Dez. —.—, per Jan. 104,75, per Aug. 1888 103.25, per Dez. 100.00, per April —.—, per Mai —,—. Behauptet.

Petroleum.

* Berlin, 24. Okt. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. — Termine still. Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.—, per diesen Monat —.—, per Okt.-Nov. —.—, per Nov.-Dez. —.—, per Dez.-Jan. 23.—, per Jan.-Febr. —.—.

* Stettin, 24. Okt. Loco 10,90.

* Hamburg, 24. Okt. Petroleum loco behauptet, Stand. white loco 6,45 Br., 6,40 Gd. pr. Nov.-Dez. 6,25 Gd.

* Bremen, 24. Okt. [Schlußbericht.] Standard white loco 6,40 Br. Stetig.

* Antwerpen, 24. Okt. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 16 bez., 16 Br., pr. Okt. — bez., 15¾ Br., pr. Nov.-Dez. — bez. 16 Br, pr. Jan. — bez., 16¼ Br. Ruhig.

Spiritus.

* Berlin, 24. Okt. (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 l% n. Tralles (versteuert). Term. matter. Gek. —,— l. Kündigungspr. —,— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco mit Faß —, ohne Faß 94.5 bez., per diesen Mon. 98.9 bis 95.9 bis —.—, per Okt.-Nov. 96.6 bis 96.0 bis .— bez., per Nov.-Dez. 95 7 bis 95.3—96.2 bez., per Dez.-Jan. 96.7—96.0 bis 96.8 bez., per April-Mai 100.0 bis 99.7—99.1 bez. — Spiritus per 100 l à 100% =10,000% (versteuerter) loco ohne Faß 94.5 —.—, Spiritus —,— bez. — (Nichtamtl.) Spiritus loco ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 48,3—48,5 bis 48,3, per April-Mai —,— —,— bez. — Spiritus loco ohne Faß mit 70 M. Verbrauchsabgabe 36,5—36,6 bez.

* Magdeburg, 24. Okt. Kartoffelspiritus für 10,000 l-% loco ohne Faß 48.50—48.70 M. bei 50 M., —,— bei 70 M. Steueraufschlag.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 24. Okt. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fester. Loco ohne Faß 48.80—49.20 M. bei 50 M. Steueraufschlag. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Angebot.

* Posen, 24. Okt. Spiritus loco —,—, Konsumwaare 47,00, Exportwaare 34,50, per Okt. 95,00, per Nov.-Dez. 95,50. Gek. —,— l. Geschäftsl.

* Stettin, 24. Okt. Spiritus unveränd, loco 93,20, per Okt. —.—, per Nov.-Dez 94.00.

* Breslau, 24. Okt. Spiritus per 100 l 100% per Okt. 45,00 unverst., per versteuert Nov.-Dez. 94.30.

* Hamburg, 24. Okt. Spiritus ruhig, per Okt. 25½ Br., per Nov.-Dez. 25 Br., per Dez.-Jan. 25 Br., per April-Mai 24¾ Br.

* Paris, 24. Okt., nachm. (Telegr.) Spiritus ruhig, per Okt. 43.50, per Nov. 43.25, per Nov.-Dez. 43.50, per Jan.-April 44.75.

* Paris, 24. Okt., abends. (Telegr.) Spiritus fest, per Okt. 43.75, per Nov. 43.75, per Nov.-Dez. 43.75, per Jan.-April 45.00.

Getreide.

* Berlin, 22. Okt. (Pol.-Präs.) Weizen, guter 16,20—16,50, mittel 15,45—15,75, geringer 14,70—15,00, Roggen, guter 11,40—11,60, mittel 11,10—11,30, geringer 10,80—11,00, Gerste, gute 16,00—18,00, mittel 13,00—15,00, geringe 10,00—12,00, Hafer, guter 12,00—13,00, mittel 10,50—11,50, geringer 9,00—10,00.

* Berlin, 24. Okt. (Amtl.) Weizen per 1000 kg. Loco geschäftsl Termine fest. Durchschnittspreis —,—. Gekündigt — t. Kündigungspreis —.—. Loco 147—165 M. nach Qualit. Gelbe Lieferungsqualität 151,0 M. per d. Mon —, per Okt.-Nov. —.— —154.0—154,40 bez., per Nov.-Dez. 152.5—153.00 bez., per Dez.-Jan. 155,00—154,75— — bez., per Jan.-Febr 1888 —.—, per April-Mai 162.5—163.00—162.75 bez. Weizen (neuer Usance mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco geschäftsl. Gekünd. — t. Kündigungspr. —.— M. Loco 148 bis 166 M. nach Qual. Lieferungsqualität 153.0 M., per diesen Monat —.— bez., per Okt.-Nov —.— bez., per Nov.-Dez. —.— bez. — Roggen per 1000 kg. Loco sehr vernachl. Termine höher. Gekündigt — t. Kündigungspreis —.— M. Loco 108—116 M. nach Qualit. Durchschnittspreis —.—. Lieferungsqualität 112,5 M., inl. guter — frei Mühle, 113—113,5 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per Okt.-Nov. 114.5—114.50—114.30 bez., per Nov.-Dez. 113,75—115,0—113,5 bez., per Dez.-Jan. 116.0—116.75— — bez., per Jan.-Febr. —.— bez., per April-Mai 122.5—123,00 bez. — Gerste per 1000 kg. Flau. Große und kleine 100 bis 180 M. nach Qual. — Hafer per 1000 kg. Loco feine Waare fest. Term. fest. Gekünd. 150 t. Kündigungspr. 91.0 M. Loco 90- 130 M. n. Qual. Lieferungsqualität 91,0 M. pommerscher mittel 106—110,0, gute 112—114,0, feiner 116 - 120 schles. mittel 106—110, do. guter 112—114,0, feiner 120 ab Bahn bez., russ. 92,0—96,0 ab Kahn bez., abgel Kündigungssch. v. 6. —,— M verkauft, per diesen Monat —.— bez., per Okt.-Nov. —,— 91,0 bez., per Nov.-Dez 92.0 bis 92.25 bez., per Dez.-Jan. 95,0 —.— bez., per Jan.-Febr. —.—, per April-Mai 102,25—102,5 bez.

* Magdeburg, 24. Okt. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 153—157, Weißweizen 147—152, glatter engl. Weizen 143—149, Rauhweizen 135—143, Roggen 112—117, Chevaliergerste 155—152, Landgerste 120—130, Hafer 100—118 M. für 1000 kg.

* Stettin, 24. Okt. Weizen unveränd, 149,00 bis 153,00, per Okt.-Nov. 154,00, per Nov.-Dez. 154,00, per April-Mai 164,50. Roggen unveränd, loco 106,00 bis 110,00, per Okt.-Nov. 110.50, per Nov.-Dez. 111,00, per April-Mai 120,00.

* Köln, 24. Okt. (Telegr.) Weizen hiesiger alter loco 18,00, hiesiger neuer loco 16,00, per Nov. 16.45, per März 17,25. Roggen hiesiger neuer loco 12,50, per Nov. 11.90, per März 12,55. Hafer hiesiger loco 12,00.

* Breslau, 24. Okt. Roggen per Okt.-Nov. 114,00, per Nov.-Dez. 114,00, per April-Mai 123,00.

* Hamburg, 24. Okt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 150,00 bis 154,00. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 114,0 bis 122,00, russischer loco ruhig, 85,00 bis 90,00. Hafer ruhig. Gerste fest.

* Wien, 24. Okt. (Telegr.) Weizen per Herbst 7,60 Gd., 7,70 B., per Frühjahr 7,57 Gd, 7,62 Br. Roggen per Herbst 5,90 Gd., 5,95 Br., per Frühjahr 6,15 Gd., 6,20 Br. Hafer per Herbst 5,72 Gd., 5,77 Br., per Frühjahr 60,2 Gd., 6,07 Br.

* Pest, 24. Okt. (Telegr.) Weizen loco flau, per Herbst 6,97 Gd., 6,99 Br., per Frühjahr 1888 7,24 Gd., 7,25 Br. Hafer per Herbst 5,30 Gd., 5,31 Br., per Frühjahr 1888 5,65 Gd., 5,66 Br.

* Paris, 24. Okt., nachm. (Telegr.) Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Okt. 21,90, per Nov. 21.90, per Nov.-Febr. 22.00, per Jan.-April 22.25. Roggen ruhig, per Sept. 13.25, per Jan.-April 13.60.

* Paris, 24. Okt., abends. (Telegr.) Weizen ruhig, per Okt. 21.90, per Nov. 21,90, per Nov.-Febr. 22.00, per Jan.-April 22.25.

* Antwerpen, 24. Okt. (Telegr.) (Schlußbericht). Weizen fest. Roggen fest. Hafer fest. Gerste steigend.

* Amsterdam, 24. Okt. (Telegr.) Weizen auf Termine unveränd, per Nov. 183, per März 189. Roggen loco höher, auf Termine höher, per Okt. 103 à 104 à — à —, per März 107 à 108 à 109.

* London, 24. Okt. (Telegr.) [Anfangsber.]. Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 52400, Gerste 16300, Hafer 76700 Qrt. Weizen fest. Gerste und Hafer anziehend, Malzg. —.—.

* London, 24 Okt. (Telegr.) [Schlußber.]. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 52440, Gerste 16260, Hafer 76670 Qrt. Weizen ruhig, engl. —.—, fremder anziehend, Gerste —, ord. —, Hafer ¼—½ sh. höher, russ. —, übrige Artikel fest, Mahlgerste ¼ sh., Preise —.—

* London, 24. Okt. (Telegr.) Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 15. Okt bis 21. Okt.: Engl. Weizen 3146, fremder 59373, engl. Gerste 2688, fremde 17110, engl. Malzgerste 14180, fremde —, englischer Hafer 1119, fremder 91188 Qrts. Englisches Mehl 21794, fremdes 26211 Sack und 500 Faß.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 22. Okt. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,10—1,40, Bauchfleisch 0,80—1,20, Schweinefleisch 1,00—1,40, Kalbsfleisch 1,00—1,50, Hammelfleisch 0,80—1,40, Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg, Eier 2,60—3,40 M. per 60 Stück.

* Berlin, 24. Okt. (Amtl.) Bericht der ständigen Deputation für den Eierhandel von Berlin. Normale Eier je nach Qualität von 2,95—3,10 M. pro Schock. Auserwählte Qualitäten 3,15—3,25 M. Aussortirte, kleine Waare je nach Qualität von 1,90—2,10 M. pro Schock. Fest.

Kartoffeln.

* Berlin, 22. Okt. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 3,25—5,75 M. per 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 24. Okt. (Amtl.) Kartoffelmehl per kg brutto inkl. Sack. Termine unveränd. Gekündigt —.— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat —.— M., per Okt.-Nov. 17.60 bis —, per Nov.-Dez. 17.60, per Dez.-Jan. 17.60, per April-Mai 17.50 M. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine ruhig. Gekünd. —,— Ctr. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.— M., per diesen Monat —.— M., per Okt.-Nov. 17.60, Nov.-Dez. u. Dez.-Jan. 17.60 bez., per April-Mai 17.80 bez.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 24. Okt. (Telegr.) Zink W. H. Marke 15,75 bez.

* Glasgow, 24. Okt. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 39 sh. 7 d.

* Glasgow, 24. Okt. (Telegr.) Roheisen [Schluß]. Mixed numbers warrants 39 sh. 5 d.

* Glasgow, 24. Okt. (Telegr.) Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 924,530 Tons gegen 828,409 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 83 gegen 66 im vorigen Jahre.

* Amsterdam, 24. Okt. (Telegr.) Bancazinn 68¾.

* London, 22 Okt. Zinn 115½ Lstrl. Kupfer 40 Lstrl. Zink 15⅝ — Lstrl. Blei, engl. 12¼ Lstrl., spanisches 12⅛ Lstrl.

* New-York, 21. Okt. Zinn, austr. Nr. 1 24.70 Doll. Eisen, Nr. 1 Coltnes 22.50 D.

Berliner Börse vom 24. Oktober.

Deutsche u. ausländische Fonds- u. Staatspapiere.

4% Deutsche Reichsanl.	107,10	B
3½% do. do.	100,30	bz
4% Preuß. Konf. St.-Anl.	106,90	G
3½ do.	100,60	G
3½%Staats-Sch.-Sch.	100,00	G
Präm.-Anleihe 1855	148,50	B
4% Ldsch. Centr.-Pfdbr.	102,10	B
3½ do. do.	98,30	bz
3% Ldschftl. Centr.-Pfdbr.	88,20	bz
4% Sächs. Rentenbr.	104,25	bz
4 Deutsche Grundsch.-Bk.	101,50	bz
3½ do. do.	97,50	G
3½ Goth. Pr.-Pfdbr. I. ab.	105,60	bzG
3½ do. do. II. ab.	102,50	B
3½ do. III. rzb. à 110 ab.	98,00	G
3½ do. IV. rzb. à 110 ab.	98,00	G
3½ do. V. do. ab.	91,50	bzG
5% Prß. Ctrb.-Pfdb. 110 rz.	—,—	
4% do. 100 rz.	103,10	bz
5% Pr. Hyp.-A.-B. VI. 100 rz.	111,10	G
4% do div. Ser. 100 rz.	101,90	G
4% Südd. Boden-Kredit	101,80	bzG
4% D. Hyp.-B. Pfd. (Berlin)	102,00	bzG
4% do. (Meiningen)	101,80	bzG
5% Russ. Boden-Kredit	92,40	G
5% do. Centr.-Bd.-Pf.	75,10	G
6% New-York Stadt-Anl.	128,50	bzG
Oest. Papier-Rente	—,—	
do. Silber-Rente	67,50	B
4% Oest. Gold-Rente	91,20	B
5% Ungar. Papier-Rente	70,10	bz
4% Ung. Gold-Rente	80,75	bzB
Italienische Rente	97,75	G
3½% Hallesche Stadt-Anl.	—,—	
3½% Kopenh. Stadt-Anl.	—,—	
4% Lissab. Stadt-Anl.	77,90	bzG
Römische do.	99,10	G
5% Rumänier	102,00	B
5 „ Russ.-Engl. 1872	93,60	bz
5 „ Russ. Anl. 1877	98,30	bz
4 „ „ 1880	79,80	bz
5 „ „ 1884	93,40	bz
5 „ „ Orient-Anl. II.	53,80	G
5 „ „ „ III.	53,40	bzG
6 „ Russ. Gold-Rente 1883	107,70	bz

In- und ausl. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aachen-Mastricht	49,50	bz
Berlin-Dresden	21,90	G
Buschtiehrader Lit. B.	89,75	bz
Galiz. (Karl-Ludw.)	87,00	bzG
Gotthardbahn	116,10	bz
Kronpr. Rudolfbahn	75,50	bzG
Mainz-Ludwigshafen	97,75	bzG
Marienburg-Mlawka	51,60	bz
Mecklenburg	138,10	bz
Nordh.-Erfurter	—,—	
Ostpreuß. Südbahn	71,30	bz
Russische Südwestbahn	59,00	bzG
St.-Pr.-A. Berlin-Dresden	—,—	
St.-Pr.-A. Marienb.-Mlawka	108,70	bz
St.-Pr.-A. Ostpr. Südbahn	108,20	bzB
St.-Pr.-A. Saalbahn	107,50	B
St.-Pr.-A. Weimar-Gera	86,10	G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Verschiedene 4% Prior. abgestempelt zum Bezug v. 3½% Konsols	—,—	
3½ Brg.-Märk. III.	—,—	
4 do. V.	102,75	G
4 do. VII.	103,00	B
4 do. VIII.	103,00	G
4 do. IX.	103,20	G
4 do. Nordbahn	102,70	B
4 Berlin-Anhalt C.	102,60	G
4½ Berlin-Dresden. gr.	103,40	B
4 Berlin-Hamb. III. kv.	102,70	bz
4 Berlin-Stettin gar.	102,75	B
4½ Braunschw. Eisenb.	—,—	
4 Brsl.-Schw.-Frb. H.	102,50	bzG
4 Köln-Minden IV.	102,70	bzG
4 do. VI.	102,80	G
4 do. VII.	102,80	G
4 Mgd.-Halberst. 1865	102,75	G
4 do. 1873	102,80	G
4 do. Leipzig A.	105,00	G
4 do. do. B.	102,80	B
3 do. Wittenberge	91,50	bzG
4 Mainz-Ludw. g. kv.	—,—	
4 do. 1878 konv.	102,90	bzB
4 do. 1874	—,—	
4 Niederschl.-Märk. I.	102,20	G
3½ Oberschl. E gr.	99,30	G
4 do. 4% Lit. H. gr.	102,60	bzB
4 do. Em. v. 73	—,—	
4½ Oberschl. Em. v. 79	104,50	B
4 do. do. " 80	102,60	B
4 Rechte Oder-Ufer	102,50	G
4 Thüringer VI.	—,—	
4 Böhmische Nordb. Gold	101,30	bz
5 Dux-Bodenb. II.	87,00	B
5 do. III.	107,75	G
4½ Gal. Karl-Ludw.	81,80	bzG
5 Kaschau-Oderberg	82,60	bzB
5 do. Gold	103,20	bz
KronprinzRudolf 4% Prior.	74,80	bzB
do. Salzkg. Gold 4% do.	100,80	G
4 Lemb.-Czernow. st.-fr.	73,70	bzB
3 Oest. Frz. Stb. alte	405,25	bz
3 do. 1874	389,00	B
3 do. Ergänzung.	380,00	bzB
4 do. Goldprior.	99,90	G
3 do. v. 1885	377,75	bz
5 Oesterr. Nordwestb.	86,50	G
3 Südöst.-Bahn Lmb.	290,25	G
5 do. Obl.	102,00	B
5 Ungarische Nordostb.	79,60	G
5 do. Gold	102,60	G
5 do. Ostbahn I. Em.	78,90	bz
5 do. do. II. Em.	102,60	bzG
5 Charkow-Azow	94,10	G
4½ Iwangor-Dombrow.	86,70	bz
5 Kozlow-Woronesch	92,30	bz
5 Kursk-Kiew	102,00	G
Mosco-Kursk 4% Prior.	80,10	bzG
4 Mosco-Rjäsan	89,50	bz
5 do Smolensk	93,60	bz
4 Rjäsan-Kozlow	87,00	bz
4 Russ. Nikolai-Oblg.	83,50	bz
5 Schuja-Iwanowo	92,50	bz
4 Südwestbahn	80,00	bzG
5 Warschau-Wien IV.	99,90	bzG
5 do V.	99,90	bzG
3 Gr. Russ. Staatsb.-Obl.	70,50	bz
3 Transkaukasische Eib.-Obl.	62,75	bzG

Bank- und Industrie-Aktien.

Aachen-Diskonto	105,25	G
Berliner Handels-Ges.	159,75	bz
Darmstädter Bank	138,80	bzB
Diskonto-Kommandit	196,25	bzB
Deutsche Bank	163,25	bz
do. Genossenschaftsbank	136,00	bzG
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	103,00	bzB
do. do. (Meiningen) 40%	97,50	bzG
Dresdener Bank	131,10	bzG
Leipziger Kredit-Anstalt	175,50	bzG
Magdeb. Privatbank	115,75	G
Mitteldeutsche Kred.-Bank	96,50	bzG
Oester. Kredit-Anstalt	—,—	
Reichsbank	134,75	bzG
Sächsische Bank	109,00	bz
Schles. Bank-Verein	112,60	G
Weimarische Bank	54,30	bzG
Admiralsgartenbad-Akt.	130,00	bzG
Cröllwitzer Papierfabrik	155,50	G
Dessauer Gas	165,00	bzB
Eilenburg Kattun	85,50	G
Hallesche Maschinen	218,00	bzB
Leipziger Brauerei, Riebeck	220,25	bzG
Laurahütte	90,80	bzG
Phönix-Bergwerk Lit. A.	77,50	bzB
do. do. B.	24,10	bzG
Dortmunder Union St.-Pr.	71,25	bzG
Bochumer Gußstahl	141,25	bz
Hörd. Hütt.-V. konv.	54,25	bzG
Glanziger Zucker	78,25	bzG
Körbisdorfer Zucker	88,25	G
Sächs.-Th. Br.-B. St.-A.	—,—	
do. St.-Prior.	—,—	
Sächs. Masch. (Hartmann)	123,75	bzG
do. Stickmaschinen	—,—	
Zeitzer Maschinen	—,—	

Wechsel.

Amsterdam 100 fl. 8 T.	—,—	
Brüss.-Antw. 100 fl. 8 T.	—,—	
London 1 Lstrl. 9 T.	—,—	
Paris 100 fr. 8 T.	—,—	
Wien öst. W. 100 fl. 8 T.	162,65	B
Petersb. 100 S.-R. 3 W.	178,80	bz

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3, Lombard 3½ u. 4. Amsterd. 2½. Brüssel 3½. London 4. Paris 3. Petersburg 5. Wien 4½.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	—,—	
Engl. Banknoten	20,37	bz
20-Francs-Stücke	16,135	B
Dollars	—,—	
Imperials	—,—	
Franz. Banknoten	80,30	bz
Oesterr. do.	162,85	bz
Russ. do.	180,00	bz

Leipziger Börse vom 24 Oktober.

Zf. Kgl. Sächs.	M.	
3 Renten-Anl.	5000	90,50 G
3 do.	1000	90,50 G
3 do.	500	91,30 G
	Thlr.	
3% Staatsanl. 1855	100	95,00 G
4% do. 1847	500	102,00 G
4% do. 1870	100	104,30 G
4 do. 67 ab 5%	500	104,10 G
3½ Landrentenbr.	500	99,25 G

Zf. Kgl. Sächs.	Thlr.	
4 Mansf. Gw. 1882	500	102,00 B
4½ do.		103,25 G
4½ do. 1879		104,00 B
5 do Em. 1875		103,85 G
4 Lpz. Stadtobl 1884		105,20 B
4½ do. 1876		105,25 G
3½ Altb. Landobl.		101,50 G
4 do. do.		104,30 G

Div.	Eisenb.-St.-Akt	
9⅒	Altenburg-Zeitz	—,—
15	Aussig-Teplitz	268,00 G
6¾	Böhm. Westb. [5% g.	118,10 B
7,62	Buschtehrad. Lit. A.	123,50 B
5	do. do. B.	89,25 bzB
9	Dux-Bodenbach	141,00 B
5¼	Frz.-Jos.-B. [5% g.	—,—
	Eisenb.-St.-P.-A.	
8⅔ (?)	Altenburg-Zeitz	—,—
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	135,00 bzG
9	do. do. B.	135,00 bzG
	Bank- u. Kred.-A.	
8½	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	175,25 bzG
7	Dresdener Bank	131,60 bzG
2	Geraer Bank	80,25 G
5½	do. Hdls.- u. Krdtb.	99,25 G
5⅝	Gothaer Privatbank	116,50 B
5,80	Leipziger Bank	137,50 B
4⅖	do. Kassen-Verein	103,50 G
5½	do. Disk.-Gesellsch.	3,50 bzG
4⁹⁄₂₀	Sächs. Bank	112,25 G
0	Weimar. Bank, neue	—,—
7	Zwickauer	116,50 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
½	Chemn. Werkz. M.-Fbr. (Zimmerm.)	75,00 bzG
10	Cröllw. Papierfabr.	—,—
—	5% do. Schuldverschr	106,00 G
0	Dörstewitz-Rattm.	50,00 G
1	D. W. M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.-A.	—,—
4½	Geraer Jutesp. u. W.	103,00 G
1½	Germania (Schw. u. Sohn)	69,25 B
5⅘	Hallesche Straßen-B.	125,50 B
2	KetteElbs.-Ges.-Akt.	71,00 bzG

Div.		
0	Körblsd. Zuckerfabr.	88,00 B
3½	Leipz. Baubank	75,00 G
18	do Kammgarnsp.	222,00 B
11⅔	Lpz. Malzf. Schkeud.	197,00 G
7	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	111,50 B
6	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	126,00 B
10	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	197,00 B
8	Thür. Gasges. Lpz.	142,25 G
8	do. Stamm-Pr.	151,50 G
7	S.-Thür. Br.-B. St	135,00 B
7	do. St.-Prior.	137,00 B
0	Ver. S. Thür. Parf. u. S.-Pr.-Akt. p. C.	67,00 B
0	Zeitzer Par. u. S. Akt.	67,00 B
—	do. do. Oblig.	103,00 B
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	103,50 G
3	Zuckerfabrik Glauzig	77,50 B
10	Zuckerraffinerie Halle	125,75 bzG
%	**Ausl. Eis.-P.-Obl.**	
4	Aussig-Teplitzer	102,85 bzG
5	Böhm. Nordbahn	89,50 G
4	do. do. Gold	101,10 G
5	Buschtiehr. [B. Ndw.	86,25 bzG
5	do. Em. 1871	86,25 bzG
5	do. do. 1872	86,25 bzG
4½	do. Gold	104,75 bzG
5	Dux-Bodenbach	87,00 B
5	do. Em. 1871	87,10 G
5	do. do. 1874	108,10 G
4½	Graz-Köflacher	81,30 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	81,75 B
5	Kaschau-Oderberg	82,80 B
4	Prag-Dux Gold	100,10 B
5	do. Gold	108,10 G
5	Prag-Turnau	89,50 G

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871026024/fragment/page=0002